

Falsch interpretierte Städtemedaillen - jedoch keine Universitätsmedaillen

Das Sammelgebiet „Münzen und Medaillen auf Universitäten und Hochschulen“, auch lateinisch als „*academia in nummis*“ bezeichnet, erfreut sich großer Beliebtheit und vereinigt eine große Sammlergemeinde.

Aus Sicht des Verkäufers ist es daher verständlich, wenn er möglichst viele Münzen und Medaillen diesem Sammelgebiet zuordnen möchte.

Allerdings sind nicht alle Medaillen, auf denen in der Umschrift das lateinische Wort „*universitatis*“ zu finden ist, auch Medaillen zu diesem Sammelgebiet.

Medaillen mit einem Bezug zu Universitäten und Hochschulen tragen meist in der Legende oder Umschrift den Begriff *academia*, der meist mit *acad.* abgekürzt wird.

Universitäten (verkürzt vom lateinischen *universitas magistrorum et scholarium*, Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden) sind Hochschulen mit Promotionsrecht, die der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften durch Forschung, Lehre und Studium dienen, ein möglichst umfassendes Fächerspektrum bieten (Universalität) sowie ihren Studenten wissenschaftsbezogene Berufsqualifikationen vermitteln sollen (Quelle: Wikipedia).

In den letzten Jahren wurden sowohl auf Auktionen bekannter Münzhandlungen als auch in Internetauktionen immer wieder die folgenden vier Medaillen als Universitätsmedaillen angeboten:

1. Stuttgarter Medaille

Eine Medaille der Stadt Stuttgart wahrscheinlich aus dem Jahre 1982 anlässlich des 400 jährigen Gründungsjubiläums des alten Rathauses, zeigt auf der Vorderseite die Giebelansicht des im Jahre 1901 durch einen Neubau ersetzten alten Rathauses. Die Rückseite zeigt ein altes Stuttgarter Wappen mit zwei Rössern und der Umschrift: *S Universitatis Burgensium in Stutgarten. (Allgemeines oder großes Siegel der Burg Stuttgart).*

Das lateinische Wort „*universitatis*“ wird also nicht mit **universitäres** sonder mit **allgemein** im Sinne von all umfassend übersetzt.



2. Münchner Medaille

Eine weitere Medaille auf die Stadt München zeigt auf der Vorderseite eine Ansicht der Stadt München um 1800 und auf der Rückseite das alte Münchner Wappen mit dem Mönch und folgender Umschrift: S. UNIVERSITATIS MONACENSIS (*Allgemeines oder großes Münchner Siegel*)



3. Rothenburger Medaille

Vermutlich im Jahre 1920 anlässlich des 950. Stadtjubiläums der Stadt Rothenburg wurde eine Neuprägung der Medaille aus dem Jahre 1744 von Oexlein aufgelegt. Die Oexlein Medaille wurde anlässlich des 200 jährigen Jubiläums der Einführung der Reformation in Rothenburg im Jahre 1544 geschaffen.

Die Medaille zeigt auf der Vorderseite eine Stadtansicht der Stadt Rothenburg und auf der Rückseite das große Siegel der Stadt Rothenburg mit der Umschrift S. CONSILII ET UNIVERSITATIS CIVIUM IN ROTHENBURCH (*Siegel des Rates und der gesamten Bürgerschaft Rothenburg*).



4. Goslarer Medaille

Auch die vierte Medaille ist nicht auf einen universitären Anlass geprägt worden, sondern anlässlich der Stilllegung des Silberbergbaus im Rammelsberg bei Goslar.

Die Vorderseite zeigt das Siegel der Goslarer Montanen mit der Umschrift: SIGILE: UNIVERSITATIS MONTANOR'I GOSLARIA (Großes Siegel der Goslarer Montanen=Bergleute).

Die Rückseite wurde nach einem 20 Dukatenstück aus dem Jahre 1712 gestaltet. Der Dukat wurde zur Regierungszeit von Anton Ulrich /1704-1714) geprägt und zeigt verschiedene Szenen unter Tage zur Gold- und Silbergewinnung im Rammelsberg. Der Dukat wurde aus Rammelsberger Gold geschlagen. Die Goldgewinnung erfolgte als Beiprodukt der Silbergewinnung bis in unsere Tage.

Die Medaille zeigt weiterhin eine Randprägung: ZUR STILLEGUNG 1988



Während die Städte Stuttgart und München auch Universitätsstandorte sind und daher eine Interpretation der Medaillen als „Universitätsmedaillen“ zumindest diesen realen Hintergrund hat, so hat es in Rothenburg und Goslar nie eine Universität gegeben. Rothenburg gehört auch nicht zu jenen Universitätsstandorten an denen vor der Säkularisation (*als Säkularisation wird ursprünglich die Einziehung oder Nutzung kirchlicher Besitztümer (Land oder Vermögen) in weltliche Hände (meist durch den Staat) bezeichnet. Im engeren Sinne versteht man unter Säkularisation die Einverleibung der geistlichen Fürstentümer und Herrschaften des Heiligen Römischen Reiches durch größere Territorialstaaten während des Napoleonischen Zeitalters, Quelle Wikipedia*) eine Universität bestanden hat, wie zum Beispiel in Altdorf, Helmstedt, Fulda, Rinteln, Dillenburg, Lingen oder Stade.

Bestimmt gibt es noch weitere Städtemedaillen, die ein Stadtsiegel mit einer Umschrift zeigen, in der das Wort „Universitatis“ vorkommt. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um ein allgemeines Stadtsiegel und nicht um ein Universitätssiegel. Das Universitätssiegel würde im Lateinischen auch mit Sigillum Academicum bezeichnet werden.
Volker Breme